

# „Windkraft macht auch Krach, machen wir uns nichts vor“

Sektion Altmark des CDU-Wirtschaftsrates übte Kritik am Atomausstieg

sts Gardelegen. An der Basis hat man kaum Verständnis. Zumindest nicht in weiten Teilen des CDU-Wirtschaftsrates. Die Sektion Altmark traf sich kürzlich im Gardelegener Glaswerk. Nicht nur, um sich den dortigen Betrieb anzuschauen (wir berichteten), sondern auch, um einem Gast zuzuhören. Denn eingeladen war Michael Richter, Staatssekretär im Landes-Wirtschaftsministerium. Er sprach über die „Bedeutung der Energiepolitik für den Wirtschaftsstandort Altmark“.

Das Unverständnis bezieht sich auf die Energiewende in Berlin. Dass sich die Bundesregierung unter der CDU-Kanzlerin Angela Merkel nach dem Fukushima-Unglück in Japan so schnell zum Atomausstieg be-

kannt hat, dafür gab es vom CDU-Wirtschaftsrat Kritik. Zwar war Michael Richter als Landespolitiker nicht der direkte Ansprechpartner für diese Kritik. Aber er erklärte dazu: „Die Stimmungslage war gekippt.“ Und zwar parteiübergreifend. Atomkraft-Befürworter hätten nach Fukushima wohl keine Chance gehabt, ihre Position mehrheitsfähig zu machen.

Dr. Gerd Gies, der ehemalige Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, geißelte wie viele andere Anwesende die Abhängigkeit der Tagespolitik von Wahlkämpfen und guten Umfragewerten. „So lange das Volk nicht endlich lernt, vernünftig und rational zu denken, hat man keine Chance“, erklärte

Gerd Gies in Zusammenhang mit dem geplanten Atomausstieg. Gies sprach im Zusammenhang mit den Gegnern der Kohlendioxid-Verklappung in der Altmark von „Rattenfängern“.

Michael Richter nannte als Ziel eine gemeinsame europaweite Energiepolitik. Denn woanders würde man Atomkraftwerke eher errichten als abschalten. Ohne Atomkraft müsse man in Zukunft eventuell „Einschränkungen in der Stromversorgung in Kauf nehmen“, mahnte des Wirtschaftsstaatssekretär aus Magdeburg. „Stromkraft kommt nicht ohne Weiteres aus der Steckdose.“ Und: „Windkraft macht auch Krach, machen wir uns nichts vor.“



Sektionssprecher Christoph von Katte (stehend) und Landesgeschäftsführer Friedrich von Bismark (links) begrüßten Wirtschafts-Staatssekretär Michael Richter. Foto: Schmidt